

Hugo August von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 5. 12. 1904

|Wien den 5 December. Wien
1904

Geehrter Freund!

Ich beeile mich Ihnen mitzuteilen, daß ich mich meiner DIPLOMATISCHEN MIS-
5 SIONEN betreffs der TANTIÈME von der Woltätigkeitsvorstellung, gestern pflichtge-
mäß entledigt habe. Die ARRANGEURE waren sehr erschüttert, weil sie natürlich an
den Dichter, der ja bekanntlich von der Luft zu leben verpflichtet ist, nicht gedacht
hatten, aber ich habe pf ihnen den Standpönal klar gemacht. Baron Haas hat wegen
des Ablebens seines Schwagers GRFEN CASTELL abfagen müssen u D^r HOCHSIN-
10 GER ist bemüht mit Hilfe HEINES u TRESSLER einen passenden Ersatz zu finden.
Empfehlen Sie mich gütigst Ihrer Gnädigen und sein Sie beifens begrüßt von Ihrem
ergebenften

Philipp von Haas-Teichen, Castell-
Wilhelm zu
Rüdenhausen
Carl Hochsinger, Albert Heine,
Otto Tressler
→ Olga Schnitzler

D^r Hofmannsthal

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3483.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift beschriftet: »(HUGOS VATER)«

5 *Woltätigkeitsvorstellung*] Es handelt sich um den am 12.12.1904 stattfindenden
»Arthur-Schnitzler-Abend« im Carl-Theater. Dieser wurde für das seit 1787 bestehende
Erste öffentliche Kinderkrankeninstitut abgehalten, dessen Leitung Carl Hochsinger
inne hatte.